

Bericht

des Ausschusses für Raumordnung, Umweltschutz und Verkehr zum Antrag
der Abg. Dr. Schnell, Blattl, Essl, Rothenwänder und Wiedermann (Nr 76 der Beilagen)
betreffend den Bahnhof Ederbauer

Der Ausschuss für Raumordnung, Umweltschutz und Verkehr hat sich in der Sitzung vom 24. November 2010 in Anwesenheit von dem für Verkehrsangelegenheiten ressortzuständigen Regierungsmitglied Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer sowie von Experten bzw. Anrainervertretern eingehend befasst.

Auf der Expertenbank waren DI Dr. Wernsperger (6/23), Vizebürgermeister Loibichler (Gemeinde Straßwalchen), Mag. Laireiter (AK), Herr Neulinger (ÖBB PV AG Salzburg) und Herr Berer (Bürgerinitiative) vertreten.

Der Initiativantrag der FPÖ zielt darauf ab, die Landesregierung dahingehend zu beauftragen, mit den ÖBB nochmals mit dem Ziel in Verhandlungen zu treten, den Bahnhof Ederbauer wieder in den Regionalfahrplan aufzunehmen. In diese Verhandlungen wären die Marktgemeinde Straßwalchen sowie die Bürgerinitiative einzubinden. Dem Landtag wäre hierüber zu berichten.

In der dem Antrag zugrundeliegenden Präambel wird darauf hingewiesen, dass mit der Schließung des Bahnhofes Ederbauer im Gemeindegebiet von Straßwalchen nicht nur ein Stück österreichische Eisenbahngeschichte zu Ende gehe, sondern auch die Ausdünnung der Infrastruktur im ländlichen Raum fortgesetzt werde. In den letzten Jahren wurden entlang der Salzburger Bahnstrecke viele Bahnhöfe geschlossen oder werden nur mehr eingeschränkt bedient. Dies führe insgesamt zu einer abnehmenden Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs und zwingt die Pendler dazu, wieder das eigene Auto zu benutzen. Die Ergebnisse dieser Reduktion des Angebotes könnten Tag für den Tag an den Ein- und Ausfahrtsstraßen der Stadt Salzburg beobachtet werden. Weiters wird darauf hingewiesen, dass für die Region die Schließung des Bahnhofes Ederbauer ein harter Schlag sei. Deshalb hätten auch rund 400 Personen den Erhalt des Bahnhofes unterstützt. Gerade die vielen jugendlichen Pendler, wie Schüler und Lehrlinge, werden durch die Schließung benachteiligt.

Im Übrigen wird auf die ausführliche, dem Antrag zugrundeliegenden Präambel in Nr 76 der Beilagen hingewiesen.

Nach Aufruf des Verhandlungsgegenstandes durch Abg. Wiedermann (FPÖ) weist dieser auf die Argumente der FPÖ-Initiative hin. Darüber hinaus sei es unverständlich, warum vom Land € 700.000,-- an Kostenbeitrag für die Bedienung der Station Ederbauer verlangt werden solle. Sodann ersucht der Berichterstatter um Auskunft auch vom Sprecher der Bürgerinitiative, Herrn Berer.

Noch vor Eingang in die Diskussion unter den Abgeordneten meldet sich Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer zu Wort. In der Wortmeldung wird unter anderem klargestellt, dass die Benutzer des Bahnhofes keinen Ausbau des Bahnhofes wünschten, sondern sie wollten lediglich, dass der Bahnhof so bleibe wie bisher und bedient werde. Allerdings sei festzustellen, dass das Land sich bemühe, den öffentlichen Verkehr auszubauen und nannte als Beispiel die S3, wo am Tag der Ausschussberatungen, 24. November 2010, der 3.000.000ste Fahrgast begrüßt wurde. Weiters wird angemerkt, dass die ÖBB den Bahnhof Ederbauer nicht zu den Hauptverkehrszeiten bedienen könnten. Darüber hinaus würde es Probleme bei den Gleisen geben. So müssten Fahrgäste Gleise queren, weil es keine Bahn-Über- oder Unterführung gäbe. Verkehrsreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer fordert erneute Verhandlungen mit den ÖBB und stellt fest, dass er sich den Anliegen der BürgerInnen von Straßwalchen nicht verschließen werde. Es müsse aber alles überlegt und finanziert werden.

Frau Abg. Dr. Rössler (Grüne) fordert, es sollte wenigstens die Option offen gelassen werden, in den nächsten Fahrplanänderungen den Bahnhof Ederbauer wieder zu aktivieren.

Nach einer weiteren Diskussionsrunde erinnert der Sprecher der Bürgerinitiative Ederbauer, Herr Berer daran, dass viele deshalb in der Gegend von Straßwalchen gebaut hätten, weil dort ein Bahnhof vorhanden wäre, der jetzt allerdings geschlossen wurde. 300 km müssten diese Pendler nun jährlich bis zum nächsten Bahnhof fahren. Auch ein Pendlerbus würde hier nicht die optimale Lösung bedeuten. Zur Frage der Sicherheit betont der Sprecher der Bürgerinitiative, der Bahnhof Straßwalchen und viele andere Bahnhöfe in dieser Gegend hätten auch keine Mittelstreifen oder eine Über- bzw Unterführung. Darüber hinaus erinnert dieser daran, dass ein Vorfahre von ihm viel Grund für dieses Projekt hergegeben habe und nunmehr dieses Projekt für die anrainende Bevölkerung zu Ende gehe.

Der Vertreter der ÖBB, Herr Neulinger sagt, der Bahnhof Ederbauer wäre nie zugesperrt worden, wenn der Fortbestand fahrbahnmäßig möglich gewesen wäre. Mit der drohenden Konkurrenz aus privaten Bahn-Anbietern habe aber die Schließung des Bahnhofes – wie auch behauptet wird – nichts zu tun.

Das vom Verkehrsreferenten Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer angekündigte Gespräch mit den ÖBB, das bereits für 13. Jänner 2011 vereinbart sei, wird von Klubvorsitzenden Abg. Ing. Mag. Meisl (SPÖ) positiv eingeschätzt und der vorliegende Antrag unterstützt.

Abg. Steidl (SPÖ) richtet noch verschiedene Fragen an den Vertreter der ÖBB im Zusammenhang mit privatwirtschaftlichen Interessen und den Erfordernissen der gesetzlich grundgelegten Gemeinwirtschaft.

Auch Abg. Wiedermann (FPÖ) erinnert daran, dass im ROG festgelegt sei, dass neue Siedlungen durch öffentliche Nahverkehrsträger angebunden sein müssten.

Abg. Dr. Schöchel (ÖVP) betont die Bedeutung der ÖBB für gerade dieses wachsende Gebiet.

Vizebürgermeister Loibichler betont, dass die Haltung der Gemeinde immer einstimmig entschieden wurde.

Sodann kommen die Ausschussmitglieder übereinstimmend zur Auffassung, den nachstehenden Antrag dem Landtag zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Der Ausschuss für Raumordnung, Umweltschutz und Verkehr stellt mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen - sohin einstimmig - den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird beauftragt, mit den ÖBB nochmals mit dem Ziel in Verhandlungen zu treten, den Bahnhof Ederbauer wieder in den Regionalfahrplan aufzunehmen. In diese Verhandlungen sind die Marktgemeinde Straßwalchen sowie die Bürgerinitiative einzubinden. Dem Landtag ist hierüber zu berichten.

Salzburg, am 24. November 2010

Der Vorsitzende:
Pfeifenberger eh

Der Berichterstatter:
Wiedermann eh

Beschluss des Salzburger Landtages vom 15. Dezember 2010:

In der Sitzung wird ein Zusatzantrag von der FPÖ eingebracht. Dieser wird als Punkt 2. zum Beschluss erhoben. Der Antrag, der mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne – sohin einstimmig – zum Beschluss erhoben wird lautet:

1. Die Landesregierung wird beauftragt, mit den ÖBB nochmals mit dem Ziel in Verhandlungen zu treten, den Bahnhof Ederbauer wieder in den Regionalfahrplan aufzunehmen. In diese Verhandlungen sind die Marktgemeinde Straßwalchen sowie die Bürgerinitiative einzubinden. Dem Landtag ist hierüber zu berichten.
2. Die Landesregierung wird weiters beauftragt, sowohl bei der Bundesregierung als auch bei den ÖBB darauf einzuwirken, dass der mit 12. Dezember 2010 eingestellte Fahrscheinverkauf in Nahverkehrszügen wieder aufgenommen wird